

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Offenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. S. G. Offenbart.)

N 147. Freitag, den 9. Dezember 1842.

Berlin, vom 7. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major a. D. und Postmeister von Winterfeld zu Perleberg und dem mit dem Charakter als Major vom 5ten Landwehr-Regiment verabschiedeten Hauptmann Blumhoff den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kreis-Chirurgus des Pleschener Kreises, Pfundheller zu Jarocin, das Allgemeine Ehrenzeichen; desgleichen dem Seconde-Lieutenant Wichmann und dem Kürassier Cartusch vom 8ten Kürassier-Regiment die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Ober-Landesgerichts-Assessor und Rittergutsbesitzer Ferno auf Ost-Klüne zum Landrath des Usedom-Wolliner Kreises, im Regierungs-Bezirk Stettin; und den Kreis-Deputirten und Ranton-Beamten Grasso zu Neubauß zum Landrath des Kreises Paderborn, im Regierungs-Bezirk Minden, zu ernennen.

Berlin, vom 8. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Rath Callenberg zu Münster den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem evangelischen Prediger Koser zu Laubow, im Sternbergischen Kreise, und dem Ober-Steuer-Supervisor Hedemann zu Stargardt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Schullehrer Pohl zu Hermisdorf, Kreises Landeshut, dem Lehrer und Kantor Günther zu Steinkirch, Kreises Lanban, so wie dem Maurer-Polier Dinz zu Koblenz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dresden, vom 3. Dezember.

(L. A. 3.) In der heutigen Sitzung der

zweiten Kammer kam die Angelegenheit wegen der Zollbegünstigungen, welche Rußland durch seinen Ukas vom 7. (21.) Juli d. J. ausschließlich Waaren, die mit Preussischen Ursprungscertificaten versehen sind, gewährt hat, zur Sprache. Der Abg. Georgi, einer der fünf Vertreter des Handels- und Fabrikstandes, interpellirte deshalb, ehe zur gewohnten Tages-Ordnung übergegangen ward, den anwesenden Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Finanzen, von Zeschau. Der Redner gedachte zunächst des Geschichtlichen dieser Angelegenheit, erwähnte, daß die Russische Verfügung in der Preuß. Staatszeitung seiner Zeit nur auszugweise bekannt gemacht und nicht bei allen Waarengattungen, namentlich bei Leinewaren nicht, die Russische Bedingung der Preussischen Ursprungscertificate hinzugefügt worden sei, daß aber die Preussischen Amtsblätter den Tarif und die daran geknüpften Bedingungen, mit weitem Anweisungen für die Preussischen Unterthanen, ausführlich gebracht hätten. Er gedachte dann, wie sehr einzelne Interessen in den Zollvereinsstaaten, namentlich beispielsweise die Lausitzer Leinenmanufactur in ihrer Concurrnz mit der Schleischen, durch den Eintritt dieser einseitigen Begünstigung verletzt würden und wie sehr ihre Annahme Preussischerseits im Widerspruche stehe mit den Grundprinzipien des Zollvereins. Der Sprecher wies auf die Nothwendigkeit hin, daß durch gemeinsames Zusammenwirken der beteiligten Zollvereinsregierungen der ausgestreute Samen des Mißtrauens und des Zerwürfnisses im Keim erstickt werde, und sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß, wenn die Handelsverhältnisse der

einzelnen Zollvereinsstaaten zum Auslande ferner nicht auf gemeinsamen Interesse und gemeinsamen Maßnahmen beruhen sollten, wenn jede einzelne Zollvereinsregierung zum Nachtheile der übrigen Separatbegünstigungen vom Auslande annehmen oder wohl gar gelegentlich sich von demselben stipuliren dürfe, bald das Band sich lösen werde, an das doch so viele materielle und geistige Interessen sich knüpfen. Der berührte Vorgang scheine aber leider der Anfang zu sein zu solchem Ende. Das Ausland, welches die erwachende Selbstständigkeit und wachsende Bedeutung Deutschlands als Handelsstaat wohl nicht eben mit günstigen Augen betrachte, werde das gegebene Beispiel sicher nützen. Der Zauberpruch sei gefunden, das verschlossene Thor zu öffnen. Der Abgeordnete erwähnte dann, daß in Zollvereinsachen wohl schon jede der beteiligten Regierungen mehr oder weniger in den Fall gekommen sei, ihre nächsten Separatinteressen zu verläugnen zum Wohle des Ganzen, und daß namentlich auch von Preußen dies geschehen sei bei Gründung und Fortbildung des Zollvereins. Darauf grüßte er die Hoffnung, daß die ganze Angelegenheit sich noch erledigen lassen werde. Jedenfalls erregte sie aber jetzt in weitem Kreise große Besorgnisse und verdiene deshalb sicher auch in hohem Grade die Fürsorge unserer Regierung. Hierauf gestützt, frage er bei dem Minister an, ob der erwähnte Russische Ukas mit Dem, was ihm gefolgt sei, Gegenstand der Aufmerksamkeit unserer Regierung gewesen sei, ob sie Maßregeln ergriffen habe zur Wahrung der dadurch verletzten und gefährdeten Interessen, und ob sie einen Erfolg davon hoffe? Der Minister von Zeschau erwiderte Folgendes: „Der bezeichnete Russische Ukas war kaum durch die Petersburger Handelszeitung zur Kenntniß der hiesigen Staatsregierung gelangt, als sie den Gegenstand als einen solchen betrachtete, der in vollem Maße ihre Aufmerksamkeit verdiene, nicht sowohl des Objekts wegen, denn es steht in Frage, ob von dieser Vergünstigung je ein nützlicher Gebrauch zu machen sei — als hauptsächlich um des Prinzips willen; sie hat aber, ich kann es versichern, in den deshalb eingeleiteten Bernehmungen mit der Preussischen Regierung dieselbe Ansicht vorgefunden, welche sie als diesseitige Regierung ausgesprochen hat. Sie hat die Versicherung erhalten, daß auch in dieser Angelegenheit Alles angewendet werden müsse, um selbst den Schein einer Bevorzugung einer Zollvereins-Regierung vor der andern zu entfernen. Die diesfalls eingeleiteten Bernehmungen erfordern aber Zeit, und ich vermag daher ein bestimmtes Resultat der geehrten Kammer noch nicht mitzutheilen; glaube jedoch die Versicherung beifügen zu können, es werde binnen kurzer Zeit diese Angelegenheit auf die eine oder die andere Weise zur Zufriedenheit

der geehrten Kammer erledigt werden.“ Die Abgeordneten Clausß, Todt und Georgi sprachen ihre Freude hierüber und ihren Dank der Staats-Regierung aus. Der Abg. Clausß brachte noch einige andere Wünsche in Betreff der Zollvereins-Verwaltung im Vorbeigehen zur Sprache, es wurde aber für diesmal nicht weiter darauf eingegangen; der Abg. Todt hob in Beziehung auf die Tarifrage namentlich noch die Bedeutung des Zollvereins für Deutschland in politischer Beziehung hervor. Die Debatte wurde geschlossen, indem der Präsident die Anfrage des Abg. Georgi durch die von dem Minister gegebene Erklärung, welche die Kammer gewiß dankbar vernommen habe werde, für erledigt erklärte.

Wien, vom 24. November.

(N. R.) Die vergangene Woche war an Thaten reich. Drei Soldaten von den hier kantonirenden Infanterie-Regimentern Hessen-Homburg und Deutschmeister haben todeswürdige Verbrechen begangen, unter welchen das eine psychologisch merkwürdig ist. Ein Korporal wurde wegen unerlaubten Umganges mit Weibspersonen in der Kaserne degradirt, und bezog Tags darauf die erste Wache als Gemeiner an der Laborbücke. Da faßte er den Entschluß, das erste weibliche Wesen zu tödten, das ihm vorkommen würde, und bald darauf erschießt er eine Böhmisches Magd, die des Weges geht. Bei der schnellen Prozedur der Militärgerichte dürften That und Lohn nicht sehr weit auseinander liegen. — Auch an Selbstmorden weist diese verhängnißvolle Woche Einiges auf, und hier erwähne ich besonders den eines Kaufmanns, der aus Habsucht ein altes Weib genommen, sich in seinen Hoffnungen betrogen sah und sich das Leben zu nehmen beschloß. Ein unglücklicher Pistolenschuß zerriß sein Gesicht, ohne ihn zu tödten; kaum geheilt, erhängte sich der Verzweifelte, und erreichte diesmal seinen Zweck nach Wunsch. — Auch für die Theater war es eine düstere Zeit. Nestroy, unser genialer Nestroy, fiel mit seinen „Papieren des Teufels“ total durch, und selbst seine Verehrer können nur das Gerechte dieses Anspruchs einsehen.

Hamburg, vom 30. November.

Ueber die Verhandlungen mit Preußen rücksichtlich der Hamburg-Berliner Eisenbahn verlautet noch nichts mit Gewißheit. Man sagt jedoch, die Sache sei so gut wie abgeschlossen, und es werde Preußen zwei Drittel, Mecklenburg und Hamburg ein Drittel der Zinsen garantiren.

Riel, vom 28. November.

(Alt. M.) Wenn es wahr ist, was man aus glaubwürdiger Quelle hört, daß von einer der Dänischen Propaganda sehr entgegengesetzten Seite ein förmlicher Antrag auf Abtretung des Amtes Hadersleben an Dänemark so eben eingebracht worden ist, so dürfte auch dadurch auf die Ver-

hältniffe Nord-Schleswigs ein neues Licht fallen. (Der Antrag soll darauf gehen, daß das Amt Hadersleben unter Dänische Behörden gestellt und daß es seinen Abgeordneten nach Viborg senden möge.)

Aus dem Haag, vom 2. Dezember.

Bekanntlich ist der riesenhafte Plan, das Haarlemmer Meer trocken zu legen, in Ausführung begriffen. „Das trockene Wetter dieses Jahres,“ schreibt man aus Haarlem, „hat erlaubt, die Arbeiten sehr zu fördern. Um das ganze Meer wird ein Ringgraben mit Deichen angelegt, in welchen man die in jenes mündenden Flüsse und Quellen einlenken und in die See abführen will; diese Ringsfahrt soll beinahe fertig geworden sein, namentlich auf der östlichen Seite, wo das mo-
rafftige Land große Schwierigkeiten darbot.“

Paris, vom 1. Dezember.

Es sind hier folgende telegraphische Depeschen eingegangen: I. Madrid, 28. Nov. Am 24sten November traf der Regent in Saragossa ein, wo er mit Enthusiasmus empfangen wurde. Er befand sich daselbst noch am 26sten Abends. Hier giebt es nichts Neues. II. Bayonne, 30. Nov. Der Regent war am 26sten noch in Saragossa. Durch Dekret vom nämlichen Tage wird der Hafen von Barcelona und die Küste von der Mündung des Bezos bis zur Mündung des Lobregat in Blokadezustand erklärt. III. Perpignan, 28. Nov. Der General-Capitain van Halen hat ankündigen lassen, das Bombardement werde am 28. November Morgens anfangen. Die Insurgenten waren geneigt, nachzugeben. Der Brigadier Durando und die Volksjunta werden sich wahrscheinlich einschiffen. Gestern Abend ging das Dampfboot „Beloco“ mit dem General Pastors, dem Er-Insurgenten-Chef Ulinas und anderen Flüchtlingen nach Port Vendres ab. IV. Barcelona, 28. Nov. Durando hat seine Entlassung als General der Truppen gegeben; er hat sich an Bord des „Meleagre“ geflüchtet. Sieben Bataillone der Miliz haben die Junta abgesetzt, weil sie nicht energisch genug verfahren ist; das dritte republikanische Bataillon hat nicht gewagt, sie zu vertheidigen. Der Präsident Carxy ist beibehalten worden.

Paris, vom 2. Dezember.

Hier sind folgende telegraphische Depeschen eingegangen: I. Bayonne, 1. Dez. Der Regent ist am 27. November von Saragossa nach Barcelona abgereist. Die National-Garde hat ihn in einer Adresse ihre Ergebenheit und ihre Sympathien versichert. II. Barcelona, 28. Novemb. Die neue Junta soll aus Mitgliedern der konstitutionellen Junta zusammengesetzt werden. Van Halen hat am heutigen Tage einen neuen Aufschub für das Bombardement bewilligt. Die Post von Madrid ist ausgeblieben, die Verbindung mit

Frankreich ist frei. III. Barcelona, 29. Nov. Der General-Capitain bedroht Barcelona nicht mehr mit einem Bombardement. Kanonen-Salven vom Fort Monjuich verkündigen die Ankunft des Regenten im Haupt-Quartier. Die in der gestrigen Nacht ernannte Junta besteht aus dem Bischof und den reichsten und einflußreichsten Eigenthümern oder Fabrikanten. Sie wird von der Majorität der Miliz unterstützt. Mehrere Mitglieder der alten Junta haben sich auf Staatsfahrzeugen geflüchtet.

Die Zusammensetzung der neuen Junta in Barcelona, an deren Spitze der Erzbischof und mehrere der bedeutendsten Kapitalisten der Stadt stehen, beweist zur Genüge, daß man dort nicht mehr daran denkt, sich gegen die Waffengewalt der Regierung zu vertheidigen. Die unausbleibliche Capitulation ist in diesem Augenblicke wahrscheinlich schon abgeschlossen, und es steht zu hoffen, daß Espartero die Barcelonenser ihre Niederlage nicht zu schwer fühlen lassen werde, denn jede unnöthige Demüthigung würde diesem leidenschaftlichen Volke einen neuen Gedanken der früheren oder späteren Rache einflößen. Trotz des von mehreren Seiten erfolgten Widerspruchs ist es beinahe gewiß, daß die Madrider Regierung den Beistand der Engl. Kriegsschiffe von Gibraltar, wo nicht angerufen, doch angenommen hat. Ueber die Art der Mitwirkung, welche man von denselben erwartete, verlautet noch nichts; man weiß nur, daß dieselben nach dem Hafen von Barcelona beordert sind. Vielleicht war auch diese Maßregel hauptsächlich auf die Einschüchterung der Barcelonenser berechnet, wie ja auch der General van Halen durch seine beständigen Drohungen mit einem Bombardement, das er keinen Augenblick ernstlich gemeint zu haben scheint, sehr beträchtliche Resultate erzielt hat. Das Operations-Corps des Generals van Halen besteht, obgleich er den General Zurbarano mit 2000 Mann nach Gerona detaschirt hat, aus mehr als 10,000 Mann, zu denen, außer andern Verstärkungen, noch zwei Kavallerie- und zwei Infanterie-Regimenter stoßen werden, die mit Espartero von Madrid und aus den benachbarten Garnisonen abmarschirt sind. Es ist einleuchtend, daß die Insurgenten, obgleich sie mehr als 30,000 Bewaffnete zählen, einer solchen Truppenmacht keinen erfolgreichen Widerstand leisten könnten, selbst wenn sie in der besten moralischen Verfassung wären.

Rom, vom 21. November.

Die neuesten zuverlässigen Nachrichten über die oft besprochene Verbindung des ältesten Sohnes von Don Carlos mit der Königin von Spanien lassen kaum noch an dem Gelingen des Projekts zweifeln. Dieses gute Gelingen ist auch der warme Wunsch vieler Hunderte von Spaniern aus allen Klassen der Gesellschaft, die hier seit zehn Jahren

im Exile darben. Die Vermählung beider Fürsten wird, so hoffen sie, ihre ungefährdete Rückkehr in das langentbehrte Heimathland möglich machen. — Die hiesigen Zeitungen bringen lange Berichte über die Fortschritte der Protestantenerziehung in Danzig. Es wird schwer, an die von ihnen aufgezählten Details zu glauben.

Prinz Napoleon Bonaparte, zweiter Sohn des ehemaligen Königs von Westphalen, hatte im Großherzogthum Toscana ein Duell mit dem General Paroche-Pouchain verabredet, der Großherzog ließ aber beide Parteien zu sich rufen und nahm ihnen das Versprechen ab, ihren Vorsatz innerhalb seines Gebiets nicht zur Ausführung zu bringen. Darauf wurde verabredet, daß dieses Duell bei Genf stattfinden solle, wohin sich der Prinz demgemäß begab und seinen Gegner erwartete. Der Großherzog machte es dem General jedoch unmöglich, ihm dahin zu folgen, indem er ihm einen Paß verweigern ließ.

London, vom 1. Dezember.

Die Morning Post brachte am 28. Nov. aus Paris die Nachricht, daß der vielbesprochene Handels-Vertrag zwischen England und Spanien abgeschlossen sei und England eine Anleihe von 6 Mill. Pfd. St. zu 3 pCt. Zinsen garantirt habe; wiewohl inbeß derartige Unterhandlungen im Gange zu sein scheinen, so hält man doch allgemein die obige Nachricht für wenigstens vorläufig.

Der Standard sagt: Die Französischen Blätter machen sich zu Zeiten lustig über die pomphösen Berichte unserer Feldzüge in Indien. Sie thäten besser, an sich zu denken. Als vor 2 Jahren die Nachricht von der Vertheidigung Magagrans eintraf, wo 120 Franzosen 12,000 Araber zurückgeschlagen haben sollten, sprach man ein ganzes Jahr von weiter nichts. Der Sieg kam aufs Theater, der Kommandant erhielt einen hohen Orden, die Kammer votirte einen hohen Dank, es wurde eine Subscription zu einem Denkmal eröffnet. Und doch war die ganze Geschichte nur eine erfundene. Die Französischen Journalisten mögen die Depeschen im Kriegs-Ministerium nachschlagen und uns sagen, ob der Kommandant wirklich seine Orden erhalten hat und was aus dem Denkmal geworden ist?

Herr Mathieson, der Secretair des Ostindischen Vereins zu Glasgow, hat einen aus Nanjing vom 24. August datirten Brief von dem Deutschen Missionair Gützlaff erhalten, worin derselbe schreibt: „In den letzten Monaten habe ich beständig hin und her reisen müssen und daher nichts für die geistigen Fortschritte China's thun können. Wir sind indessen einen der herrlichsten Ströme der Welt, den Jangtshy, bis Nanjing hinaufgefahren und haben so eine Hauptstraße nach dem mittleren Asien kennen lernen, die von weit größerer Wichtigkeit ist, als alle Entdeckungen im

Niger. Für Ihren Verein muß dies neue Vordringen unserer Waffen höchst interessant sein, da es die größten Vortheile für den Handel und die Civilisation und gewiß auch für das wahrste und beste Wohl des Menschengeschlechts und China's insbesondere in sich schließt.“ Herr Gützlaff erzählt nun den Abschluß des Friedens und fügt hinzu: „Dies ist in der That einer der besten Verträge, die jemals abgeschlossen werden könnten, und obwohl ich durch fortwährenden Verkehr mit den „Himmlichen“ sehr mißtrauisch gegen sie geworden bin, so hoffe ich doch, daß der Kaiser Alles ratificiren wird. Inbeß können Sie überzeugt sein, daß wir schwerlich einen dauernden National-Verkehr mit China zu Stande bringen werden, wenn wir nicht durch gerechte und angemessene Mittel und durch Schriften, welche auf diesen Zweck berechnet sind, Einfluß auf die Gemüther der Einwohner auszuüben suchen. Und während ich herzlichst, treulichst und vor allem Anderen für die Einführung des Evangeliums, als Grundlage zur zeitlichen und ewigen Wohlfaht der Chinesen, zu wirken fortfahre, soll doch auch jedes andere lobenswerthe Unternehmen zur Aufklärung ihres Geistes in anderen Beziehungen, wodurch Hindernisse zu beseitigen sein möchten, eifrig von mir gefördert werden. Da ich an einem der bedeutendsten der neuen Emporien angestellt werden soll, so hoffe ich oft von Ihnen zu hören und werde nicht verfehlen, Ihnen von der Verwendung Ihres Geldes gewissenhaft Rechenschaft abzulegen.“

Dieser Tage traf der Wallfischfänger „Mfley“ mit einer Thran-Ladung von 1200 Fässern aus der Südsee in den Londoner Docks ein. Dies Schiff hat das Unglück gehabt, daß im Monat Mai 16 Personen seiner Besatzung auf den Schag-Inseln, wo sie, um Wasser zu holen, in einem Boote gelandet waren, von den Eingeborenen in Folge eines Streites zwischen dem Capitain und einem Häuptlinge, der Ersterem ein Messer stahl, überfallen und getödtet wurden.

In der City macht das Verschwinden eines der jüngeren Commis der Londoner Actien-Bank großes Aufsehen, der am 28. v. M. Morgens für diese Bank einen Betrag von nahe an 20,000 Pfd. St. bei der Bank von England in Banknoten einlieferte und sich damit aus dem Staube gemacht hat. Man weiß bis jetzt nur, daß er im Laufe des Tages 5—600 Sovereigns bei der Bank von England gegen Banknoten einwechselte, hat aber außerdem keine Spur von ihm auffinden können. Noch an demselben Tage wurde sein Signalement nach allen Seehäfen geschickt, und mehrere Agenten gingen nach dem Festlande ab. Für seine Ergreifung sind 600 Pfd. St. Belohnung ausgesetzt, und man hofft, des Diebes in kurzer Zeit habhaft zu werden.

Türkische Grenze, vom 10. November.

(Schles. 3.) Von Zeit zu Zeit taucht in den untern Donangegenden das Gerücht auf, der Kaiser von Rußland habe seinen Schwiegersohn, den Herzog von Leuchtenberg, zum Regenten des neu zu erschaffenden Byzantinischen Königreichs auszuweisen, und Oesterreich und Preußen hätten ihre Zustimmung unter dem Vorbehalte gegeben, daß erstgedachter Staat die Wallachei und Moldau, nachbenannter aber Rußisch-Polen bis zum Bug erhalte, zugleich werde Griechenland, um diesem langen Königreiche mehr politische Haltbarkeit zu geben, durch Thessalien vergrößert, und es solle der Donanhandel dem Deutschen Zollverein sowie den Oesterreichen Unterthanen freigegeben werden. Wir glauben diese Gerüchte deshalb mittheilen zu dürfen, weil es der jetzigen Friedenspolitik vollkommen entsprechen würde, die immer unvermeidlicher werdende Auflösung und Theilung der Europäischen Türkei auf diplomatischem Wege auf besagte Weise durchzuführen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Se. Maj. der König haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 23. v. M. den Ober-Regierungsrath Köhler zum dritten und den Stadt-Ältesten Knoblauch zum vierten Mitgliede der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden zu ernennen und deren eidliche Verpflichtung in Folge der Vorschrift der Verordnung vom 17. Januar 1820) Artikel XV. (Gesetz-Sammlung von 1820 S. 14.) zu befehlen geruhet.

— Am 23. November Abends war hier für die Freimaurer ein besonderes großes Fest. Der Prinz von Preußen nämlich, Protector aller Preussischen Freimaurer-Logen, hat es endlich dahin gebracht, daß die bisher bei uns noch herrschenden Systeme der Freimaurer nun in Ein System vereinigt worden sind, welches Ereigniß am 23. November in der hiesigen großen Landesloge mit vielfachen Feierlichkeiten begangen worden ist. Der Prinz soll bei dieser Gelegenheit eine sehr sinnreiche, die Gegenwart berührende Rede gehalten haben.

Die Leipziger Allgemeine Zeitung schreibt aus Berlin: Der Justizminister veröffentlicht eine umfassende Zusammenstellung (durch Verfügung vom 31. Oktober) wegen Einreichung der Uebersichten und Tabellen über den Zustand der Justizverwaltung. Nachdem durch zwei Verordnungen vom 31. Oktober 1833 und vom 31. Oktober 1836 die bestfalligen Zusammenstellungen ergangen waren, sind die Obergerichte über die zulässigen Einschränkungen in gerichtlichen Tabellenwesen vernommen worden, und die Gerichtsbehörden demgemäß durch Verordnung vom 10. März d. J. instruiert worden. Am Schlusse der letztgedachten Verfügung, die das Tabellenwesen (ein viel beklagtes Beschwerniß der Gerichte) sehr

Vereinfachte, ist nun eben die Mittheilung einer vollständigen Zusammenstellung aller künftig einzureichenden Geschäfts-Uebersichten vorbehalten worden, welcher Vorbehalt gegenwärtig durch die Verfügung vom 31. Oktober erfüllt wird. Der erste Abschnitt handelt von den Uebersichten und Tabellen, welche die Untergerichte (mit Ausschluß der Rheinprovinz) den Obergerichten einzureichen haben. Zunächst die Haupt-Uebersicht der im abgelaufenen Geschäftsjahre, das vom 1. Dezember bis zum letzten November des folgenden Jahres gerechnet wird, vorgekommenen Arbeiten, nach einem vorgeschriebenen Formulare; wobei die Jurisdiktionsverhältnisse der betreffenden Gerichte, ihr etatsmäßiges Beamtenpersonal, Bemerkungen über das benutzte Geschäfts-, Depostal- und Gefängnißlokal, bei letzterm mit Angabe der Gefangenzahl, für welche das Gefängniß Raum giebt, aufzuführen sind. Dieser Haupt-Uebersicht ist eine Uebersicht der stattgefundenen Vertheilung der bearbeiteten Geschäfte beizufügen. Ferner: Civil- und Criminal-Referattabellen. Dann sind in Untersuchungssachen ausführliche Gefangenenslisten vierteljährlich einzureichen und „bei den länger als drei Monate verhafteten Gefangenen ist die Lage der Untersuchung, speziell anzugeben.“ Die von den Criminalgerichten einzureichende Uebersicht der anhängig gewesenen Untersuchungen sind als besondere Beilagen die Untersuchungen nach den Gattungen der Verbrechen und die Gesamtzahl der Angeschuldigten bei den beendeten Untersuchungen nach Geschlecht, Alter, Religion, Rückfälligkeit, so wie nach den Resultaten des letzten Erkenntnisses anzunehmen. Die Jahresabschlüsse und Rechnungs-Extracte der Salarienlisten; die Conduitenlisten; die Verzeichnisse der seit länger als einem Jahr anhängigen Rechts-Angelegenheiten; die Jahresabschlüsse der Depostarien; die Vormundschaftstabellen; ein Jahresbericht über den Zustand der Verwaltung und die etwa nothwendigen oder zweckmäßigen Veränderungen in der Geschäftsverwaltung schließen sich an. Der zweite Abschnitt handelt von Dem, was die Obergerichte an den Justizminister einzureichen haben. Zuerst die „Quartal-Referattabellen,“ in welchen die Gesamtzahl der anhängig gewesenen, erledigten und noch existirenden Sachen, so wie die abgefaßten Erkenntnisse u. Plaz zu finden haben; unter Andern ferner ein „Generalbericht des Chespräsidenten“ über den Zustand der gesammten Justizverwaltung im Ressort. — Durch einen Königl. Cabinetsbefehl vom 19. August d. J. war wegen Verwaltung der Patrimonialgerichte bestimmt worden, daß die zeitweise und widerrufliche Uebertragung einer solchen Stelle an ein Königl. Untergericht fortan lediglich dem Könige vorbehalten bleibe und daß eine solche Befassung nur ausnahmsweise und

wenn sehr bringende Gründe dafür sprächen, ertheilt werden würde. Auf die Anfrage des Justizministers Mähler ist nun ein Cabinetsbefehl vom 4. November ergangen, worin ausgesprochen ist, daß sich die vorgedachten Bestimmungen auf den Fall, wenn wegen Verhinderung oder Abgangs des Justitiars eine „interimistische“ Verwaltung des Patrimonialgerichts anzuordnen ist, nicht beziehen. Weiter heißt es nun: „Ich finde es aber nicht angemessen, daß in einem solchen Falle die interimistische Verwaltung einem Königl. Gericht übertragen werde, dieselbe ist vielmehr einem in der Nähe wohnenden Richter persönlich zu übertragen, damit sie in der bisherigen Form unverändert fortgeführt werde.“

Die Leipziger Allgemeine Zeitung schreibt aus Berlin: Dem Entwurfe des neuen Ehescheidungs-gesetzes liegt ein Axiom zu Grunde, von dem sich die Meisten ohne Nachdenken gesungen nehmen lassen, die Meinung nämlich, daß die Ehescheidung ein Uebel sei. Da werden uns denn die Rheinprovinzen gerühmt, wo 50—60 Mal weniger Ehescheidungen vorkommen als im Kammergerichtsdepartement. Soll das beweisen, daß in der eheseheidungsscheuen Rheinprovinz weniger schlechte Ehen bestehen als in den alten Provinzen? Im Gegentheil, es bewiese eher, daß dort weit mehr, vielleicht eben 50—60 Mal mehr schlechte Ehen Bestand haben als hier: denn hier löst man die Scheinehen in ihr gebührendes Nichts auf, dort conservirt man sie wie heilige Reliquien. Was will man denn durch Erschwerung der Ehescheidung aufrecht erhalten? „Die Heiligkeit der Ehe!“ Lassen wir den Ausdruck: „heiliger“ Ehestand vorerst gelten, so ist doch klar, daß ein heiliger Ehestand nicht auf Scheidung klagen wird. Wüthig ist es nicht wahr, daß man die „heiligen“ Ehe sichern will, sondern die „unheiligen“ Ehe will man verewigen. Das ist aber allerdings der Fluch aller Derer, die an „Heiligkeiten“ kleben, daß sie das Unheilige heiligen, d. h. ihr Fluch ist die Werkheiligkeit. So lange man der Ehe keine andere Seite abgewinnt, als die „Heiligkeit“, wird man nur inconsequenterweise gegen jenes Ehescheidungs-gesetz eifern können; denn wenn das Sacriligium nicht hart bestraft werden soll, wo soll denn harte Strafe eintreten? Schiebt man statt des „Sittlichen“ das Prädicat „Heiligen“ nater, so verwirrt man durch Verlezung des „Heiligthums“ mit Fug und Recht — nicht das Zuchthaus, nein! den Scheiterhaufen.

Dirschau, 29. November. Die Eisdecke der Weichsel steht noch fest, doch ist die Passage auf den über dieselbe gelegten Brettern bis jetzt nur für Fußgänger und ganz leichtes Gepäck möglich. Nachts bleibt der Uebergang wegen der gar zu großen Unsicherheit gesperrt. Das Wasser ist seit den letzten 24 Stunden 17 Zoll gefallen und steht

16 Fuß 1 Zoll. Die im Stromgebiet liegende Chaussee ist bereits wasserfrei und durch Abräumen des Eises völlig fahrbar gemacht. — Um so trauriger sieht es an der Rogat aus. Seit gestern früh ist die Eisdecke wieder in Bewegung gekommen und die Passage völlig gehemmt. Sämmtliche Posten passiren seit gestern die Rogat bei Sommerort. Die Weichsel ist bis zur Spitze der Lassel-Rampe oberhalb der Montauer Spitze mit Eis zugestopft und alles aus den obern Stromgehenden kommende Eis nimmt seinen Zug in die Rogat und verstärkt die Stopfung, welche sich von Sommerort aufwärts bis Wernersdorf erstreckt. Unterhalb Sommerort bis zum Marienburger Ueberfall ist eine Blänke, von da weiter abwärts liegt das alte Eis noch in Winterlage. Die Elbinger Weichsel ist zwar oberhalb frei, dagegen aber unterhalb stark mit Eis versetzt, so daß dort wenig Wasser abfließt. — Die ganze Mannschaft mit Wagen und Pferden hat an der Rogat die Eiswache bezogen. Das Wasser ist bei dem abwechselnden Rücken des Eises bald gestiegen, bald gefallen und stand heute Nachmittag 24 Uhr bei Marienburg 19 Fuß 6 Zoll. Bei Montauer Spitze markirt der Pegel an der Weichsel 10 Fuß 4 Zoll, an der Rogat 11 Fuß 3 Zoll. Wenn nicht bald Frost eintritt, hat das Werden traurige Ereignisse zu erwarten.

(Dorf-3tg.) In der Wz. 3tg. steht: „Das Atelier des Schneidermeisters Hoyer in Auerbachs Hof in Leipzig empfiehlt sich dem europäischen Publikum, in dem schönen Bewußtsein, keiner Selbstempfehlung zu bedürfen, um als groß dazuzufehn.“ Der hätte mit seinem schönen Bewußtsein und seinen europäischen Hosen einen guten Trompeter gegeben.

Theater.

Am 7ten war zum Erstemale und zugleich zum Benefice der Dlle. Haase: „Elisabeth von England“, oder „Die Jugend einer Königin“, Schauspiel in 5 Aufzügen und einem Nachspiele von Franz Fels, in welche Pseudonimität sich zu hüllen, der fruchtbar und furchtbaren Charl. Birchpfeiffer in neuerer Zeit gefallen hat. Was aber immer hierdurch bezweckt werden soll — es gehört die vorliegende Arbeit des Herrn Franz Fels unbestritten zu dem Gelingensten, das Charl. Birchpfeiffer bisher geleistet hat. Sie verschont uns mit jeder Romantik, mit jeder Wirkung durch Mord und Blut. Sie giebt uns, mit Ausnahme der für sie unvermeidlichen Staffagen — Geschichte, aber wahre reine Geschichte; und wenn sie gleich ein dunkles Blatt derselben ihren Hörern entrollt, so sind doch nichts desto weniger die Haupt-Charaktere wahre, und der Schluß, selbst als Geschichte, ein wahrhaft dramatischer, dagegen ist aber auch keiner ihrer früheren Fehler von der Schriftstellerin vermieden worden. Ihre Diction, ihr Ahrasenswerk werden wie immer zu — hohlem Pathos, zu Längen. Reminiscenzen aus Maria Stuart und Don Carlos lösen sich ab, und

aus dem historischen Robert Dudley, dem nachherigen berühmten Grafen Leicester, wird ein — unbekannter Edward Courtray. Tambus und Reim sind eine oft nicht wohlthuende Zugabe, doch meinen wir, daß die 6 Aufzüge, von geschickter und glücklicher Hand auf viere beschränkt, ein vorzügliches Stück geben würden. Die ökonomische Anlage der letzten Acte ist gelungen zu nennen. Nun zum historischen Theile: Die schwache sinnliche Maria Tudor, eifersüchtig auf die unverkennbare Popularität der protestantischen Elisabeth, zu Vielem bereit, wenn es den katholischen Ruhm Gottes gilt, aber zu Extremen, selbst durch den schlaun, fanatischen Priester Gardiner, ihren Minister und — ihren Beichtvater — kaum zu bestimmen. Seiner Königin — beuchelt dieser zu dienen, sie zu beruhigen, den wahren Glauben zu befestigen, indem er in der That nur seinem Ehrgeize dem römischen Stuhle und spanischen Interesse fröhnt und dient. Sein Streben war die protestantische Elisabeth unschädlich zu machen, sie zu entfernen, ja — sie zu vertilgen. Diese politische Doctrin prediget der Minister seiner Monarchin, und deren Schauder vor dem angekommenen Schwefermord meint — der Beichtvater durch das allmächtige Wort — Absolution — bequem zu überwinden. In diesem Sinne wird Elisabeth angeblich in eine Verschwörung verwickelt, sie eingekerkert, ihr der Prozeß gemacht, aus dem die gelehrte Jungfrau, mit unerschütterlicher Ruhe ihre Sache selbst führend, — auf das glänzendste hervor geht. In eben dem Sinne wird sie bestürmt, dem Herzog von Savoyen ihre Hand zu reichen — sie schlägt diese bestimmt aus. In diesem Sinne auch wird ihre ebelsche Geburt angetastet — sie war in der That schon 3½ Monat nach Heinrich's Vermählung mit Anna Boleyn geboren worden — und in diesem Sinne endlich ward ihrem Leben nachgestellt. Sie wäre sehr wahrscheinlich Roms Opfer gefallen durch Gardiner, wenn Philipp II., Maria's Gatte, sich nicht entschieden ihrer angenommen hätte.

So weit die Haupt-Handlung in unserem Stücke, mit Ausschluß der durchlaufenden Episode mit Courtray, die Katastrophe ist: der unfruchtbaren, trostlos verzweifelden, blutigen und feurigen Maria Hirschiden, und — die Thronbesteigung der 25jährigen Elisabeth.

Wir gehen nun zur Darstellung dieses Stückes auf hiesiger Bühne über. Sie war so gediegen fleißig durch und durch, überall so wohl begriffen, daß sie bis ins Einzelne ohnstreitig zu den besten ersten gehört, die seit langer Zeit über die hiesige Bühne gegangen sind. Gardiner ist unstreitig die schwierigste Aufgabe des Ganzen, und Häffert lösete sie in so durchdachter Weise, in so durchgehender Wahrheit, daß diese Leistung ihn der Masse ganz entfremdet und einen Rang unter den Künstlern ihm anweist.

Ungleich dankbarer sind die Rollen der Elisabeth und des Eduard Courtray, Mlle. Haase, Herr Springer. Beide vorzüglich brav, nennen wir doch Mlle. Haase mit allem Grunde — ausgezeichnet. Sie wies uns nicht nur eine wahre Königin, sondern ein bestimmtes jungfräuliches Individuum, als Königin: Elisabeth von England, die wahre Tochter Heinrich's VIII., in jedem Zolle ein König, in jedem Blutstropfen eine Tudor. Sie wies die geschickte Kluge, die gelehrte Jungfrau, jeder Böse-

willigkeit, jedem Verrathe gänzlich fremd, bis sie der Thron Gleisnerei lehrte und Mord. Sie wies in Rede und Spiel einen fertigen Charakter, und wir haben sie vorzüglich nie gesehen. Aller Glanz ihrer Toiletten blieb unbewundert, vielleicht sogar unbemerkt über dieser Kunstleistung, die durch und durch das wärmte Colorit trug.

John Beeddingfield — der Tristram l'hermites der Maria, Herr Grauert, sehr wacker, doch nicht ganz ohne Monotonie. Die Maske war allzu spanisch gehalten.

Wir werden nach der ersten Wiederholung noch auf Mehreres, das Stück und die Darstellung — namentlich die Scenen 8 und 10 im 2ten Aufz., 8te im 3ten Aufz., 1ste im 4ten Aufz., 1ste, 7te im 5ten Aufz. — angehend, zurückzukommen haben und brechen daher hier nur ab.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Fahrplan für die Wintermonate 1847.

Abfahrt täglich:	Morgens		Nachm.	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Angermünde	6	30	2	30
von Neustadt	7	25	3	25
von Biesenthal	7	45	3	45
von Bernau	8	10	4	10

Ankunft in Berlin Morgens 8 Uhr 45 Min.
Nachmitt. 4 „ 45 „

Abfahrt täglich:	Vorm.		Abends	
	Uhr	Min	Uhr	Min
von Berlin	10	—	6	30
von Bernau	10	40	7	28
von Biesenthal	11	—	7	50
von Neustadt	11	25	8	22

Ankunft in Angermünde Mittags 12 Uhr 10 Min.
Abends 9 „ 20 „

Die täglich zweimal coustirenden Posten zwischen Neustadt-Eberowalde und Freyenwalde a. D., Angermünde und Stettin und Angermünde und Prenzlau schließen sich den Dampfwagenzügen genau an.

Das Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schulz & Comp.

	Morgens	Mittags	Abends
	6 Uhr.	2 Uhr.	10 Uhr.
Barometer nach Paris. Maß.	6 28" 5.0"	28" 4.9"	28" 5.0"
Thermometer nach Réaumur.	6 + 3.0°	+ 3.2°	+ 2.6°
	7 + 2.4°	+ 3.0°	+ 0.2°

Erinnerung
an die General-Versammlung des Stettiner Zweigvereins der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft am Donnerstag den 15ten Dezember.

Concert-Anzeige.
Der Violinspieler Herrmann König, Schüler Ole Bulls, gedenkt in der nächsten Woche ein Concert zu geben, worin er Mäcen von Ole Bull, Vientemps und Ernst vortragen wird, und wozu er ein musikalisch-bendes Publikum ergebenst einladet.

Concert - Anzeige.

Am Dienstag den 13ten Dezember c. findet das Concert des Unterzeichneten im Saale des Schützenhauses bestimmt statt.
Billets a 20 sgr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn Devantier zu haben.
A. Lemser.

Wohlthätigkeit!

An milden Gaben für die Wittwen und Waisen der auf dem Dammischen See Verunglückten sind ferner bei mir eingegangen: 47) B. S. 1 Thlr. 49) H. S. aus Greifenhagen 1 Thlr. 49) Bei einem freundschaftlichen Mahle in der Concordia-Gesellschaft gesammelt: 2 Thlr. Im Ganzen 24 Thlr. Meinen herzlichsten Dank den freundlichen Gebern.

„Wenn Du ein Mahl machest, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden: so bist Du selzig; denn sie haben's Dir nicht zu vergelten, es wird Dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.“ Luc. 14. 13, 14.
Stettin, den 9ten Dezember 1842.

J o n a s.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter Mann bietet um Beschäftigung, und ersucht hierauf Reflektirende, ihre Adresse unter S. L. No. 39 gefälligst in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Von einer Familie in der Umgegend von Stargard wird zum 1sten April k. F. eine Gehülfin für die Hausfrau in Führung der Wirthschaft unter annehmbaren Bedingungen gesucht und wird der Kaufmann Herr Bödker in Stettin nähere Auskunft ertheilen.

Für mein Material-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling von außerhalb; derselbe kann sofort oder am 1sten Januar eintreten.
Chr. Alb. Schmidt.

Am 3. Sonntage des Advents, den 11. Dezember, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

- In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Palmié, um 8½ U.
Konfistorial-Rath Dr. Richter, um 10½ U.
Konfistorial-Rath Dr. Schmidt, um 1½ U.

In der Jakobskirche:
Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
Prediger Fischer, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Fischer.

In der Peters- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann, um 9 U.
Kandidat Hellert, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Militair-Oberprediger Schulze, um 8½ U.
Pastor Teschendorff, um 10½ U.
Prediger Mehring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Mehring.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Jonas, um 9 U.
Kandidat Weygold, um 2 U.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 7. Dezember 1842.

Weizen,	1	Thlr. 21½	sg. bis 1	Thlr. 23½	sg.
Roggen,	1	11½	1	15	
Gerste,	1	—	1	24	
Hafer,	—	23½	—	26½	
Erbsen,	1	11½	1	16½	

Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, vom 6. Dezember 1842.

	Zinsfuss.	Brfc.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine *)	3½	104½	103½
Preuss. Eagl. Obligationen 30.	4	102½	102
Prämien-Scheine der Beehandl.	—	91½	91½
Kürmärkische Schuldverschreibungen	3½	102	101½
Berliner Staat-Obligationen	—	—	—
do. do. zu 2½ abgest. *)	3½	102	101½
Danziger do. la Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	102½	102
Grosshernogth. Posenische Pfandbr.	4	105½	105
Ostpreussische do.	3½	103½	102½
Pommersche do.	3½	103½	103
Kur- und Neumärkische do.	3½	—	103
Schlesische do.	3½	102½	101½

A c t i e n

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	126	—
do. do. Prior.-Actien	4	103½	102½
Magdeburg-Leipziger Eisenb.	—	—	124
do. do. Prior.-Actien	4	—	102½
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	108½	107½
do. do. Prior.-Actien	4	103	—
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5	59	58
do. do. Prior.-Actien	4	—	94
Rheinische Eisenbahn	5	83½	82
do. do. Prior.-Actien	4	—	96
Berl.-Frankf. Eisenb.	5	100½	—
Friedrichsd'or.	—	13½	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10	9½
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupons ¼ pCt.

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere amtliche Mittheilung vom 2ten m. pr. fordern wir die Interessenten, welche ihre Staats-Schuldscheine bei uns zur Umschreibung einliefern wollen, wiederholt auf, sich damit zu beeilen und vor Ablauf dieses Monats solches zu bewirken, indem nach dieser Frist unsere anderen Obliegenheiten dadurch sehr gefördert werden würden.

Stettin, den 5. Dezember 1842.

Königl. Regierungs-Haupt-Kasse.

Bekanntmachung.

Durch die bevorstehende Pensionirung des Rectors wird das Rectorat an der hiesigen Stadtschule, verbunden mit dem Cantorat, erledigt. Candidaten, die das Examen pro schola bestanden und auf diese Stelle reflectiren, werden ersucht: sich innerhalb 4 Wochen in portofreien Briefen, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, bei uns zu melden. Mit der Stelle ist für jetzt ein Einkommen von circa 350 Thln. verbunden.

Alt-Damm, den 18ten November 1842.

Der Magistrat.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Die seit einem Jahre rühmlich bestandene **Hamburger Neue Modezeitung** wird mit dem 1sten Januar 1843 mit erweiterter Tendenz und dem veränderten Titel:

Jahreszeiten.

Journal für die elegante Welt.

Redigirt von Ludwig Lenz.

Mit Pariser Original-Modebildern

erscheinen. — Wenn man auf den ersten Blick dieser **Neuen Modezeitung** das Zeugniß der größtmöglichen Eleganz und geschmackvollsten Ausstattung geben muß, so verbürgen die Namen der beliebtesten deutschen Schriftsteller, die für dieses Unternehmen gewonnen wurden und von denen wir nur anführen: Carl Buchner, Carl Gutzkow, Alex. Jung, Th. von Kobbe, K. A. Mayer, G. Schirges, Therese (Verf. der „Briefe aus dem Süden“), A. Stahr, A. Weill, Amalie Winter, auch die Gelehrtheit des Inhalts. — Die Redaction wird bemüht sein, Alles, was nur im Bereich der Mode, Eleganz oder artistisch-literarischen Conversation irgend Neues und Vikantes auftaucht, in den Kreis ihrer Besprechungen zu ziehen; damit der Industrielle sowohl wie der gebildete Privatmann sich an dieser Zeitschrift interessiren kann, die in keinem Lesemuseum, Lesesitzel, Casino &c. wird fehlen dürfen.

Von den „Jahreszeiten“ erscheint wöchentlich eine Nummer (2 Bogen, in sauberem Umschlag, mit deutschem und franz. Modebericht), in der Regel mit zwei feingestochenen und sauber colorirten Pariser Original-Modebildern, Patronen, Mustern, Musis und anderen Beilagen. — Preis halbjährlich mit allen Beilagen 6 Thlr. Preuß. Courant, mit den Herren-Modebildern allein 3 Thlr. 12 Groschen Preuß. Courant. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Diese Modezeitung bringt die neuesten Pariser Moden acht Tage früher als alle ähnliche deutsche Journale, da sie ihre Kupfer direkt aus Paris bezieht.

Bestellungen auf dieses Journal nimmt an: in Stettin die

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Léon Saunier), Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Bei C. Heymann in Berlin erscheint in Heften, und kann durch jede gute Buchhandlung bezogen werden in Stettin durch die Unterzeichnete:

Neueste

Original-Meubles-Zeichnungen für Tischler, von A. Sager.

Jeden Monat erscheint ein Heft, drei praktische und ausführbare, in Kupfer schön gestochene Zeichnungen in

Quarto, nebst dazu gehörigen Grundrissen und Text enthaltend. Erschienen sind 8 Hefte à 7½ Sgr. Im Ganzen erscheinen deren 20—30. Die beiden ersten Hefte liegen bei uns zur Ansicht bereit und wird von diesen die Fortsetzung regelmäßig geliefert.

F. H. Morin'sche Buchhandlung, (Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin.

Weihnachtsgeschenk

für

Handlungsbeflissene.

Bei J. M. Gebhart in Grimma erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen, in Stettin in Unterzeichner, vorräthig:

Schiebe,

Direktor der öffentlichen Handels-Lehranstalt in Leipzig,
Die Lehre von der Buchhaltung.

Theoretisch und praktisch dargestellt. 2te vermehrte Auflage. gr. 8vo. Velin.

broch. à 3 Thlr., elegant gebunden à 3½ Thlr.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutberlet.

Empfehlungswerthe Schriften, welche bei Ernst in Duedlinburg erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben sind, in Stettin bei den Unterzeichneten:

Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen:

Carlo Bosco,

Das Ganze der Taschenspielerkunst,
oder 61 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauber-kunst, mit Karten, Würfeln, Ringen, Kugeln, Geldstücken u. s. w. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehäusen auszuführen. — Vom Professor Kerndorfer. 8. broch. Preis 20 gr.

Ferd. Müller & Comp.

Buch- und Papierhandlung.

in Stettin im Börsengebäude.

Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt Subscription an auf folgendes militairisch-geschichtliche Werk:

Beiträge

zur

Geschichte des Jahres 1813.

Von

Einem höhern Offizier der Preuss. Armee.

Zwei Bände in groß Octav-Format, auf feinem Velin-Papier, nebst einem Heft Beilagen: Rapporte, Nachweisungen u. und einige kleine Pläne, enthaltend.

Subscriptionspreis pro Druckbogen 2 gr.

Der Druck dieses Werkes hat begonnen und kann ohne Unterbrechung fortgesetzt werden, weil der unveränderte Abdruck des vollständigen Manuscripts vermittelt Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 20ten August d. J. gestattet worden ist. Darum darf sich die Verlags-handlung erlauben: auf diese wichtige literarische Erscheinung jetzt schon aufmerksam zu machen, so wie auch auf eine vorläufige Beurtheilung derselben im Militair-Wochenblatt 1842 No. 46.

Die 1te Lief. — 20 Bog. stark — erscheint Januar 1843.

Die Buchhandlung von F. Niegel.

Potsdam, im Dezember 1842.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Bei der Unterzeichneten, sowie bei Hendeß in Star-gard und Dümmler in Neustrelitz sind zu haben:

A. Schumann, Neuer hundertjähriger Ka-lender von 1830 bis 1930. — Enthaltend: 51 vollständige Kalender mit Mondwechsel und Fest-tagen. — Eine Osterfest-, Witterungs- und Monats-schöne-Tabelle und die Selbstanfertigung eines neuen Barometers. 20 gr.

A. Schumann, Populäre Astronomie, oder Un-terricht über Sonne, Mond und Sterne, — Planeten, Cometen und aller Himmelserscheinungen, fern-er über Vorzeichen der Witterung. (Mit 8 Zeichnun-gen.) 20 gr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Leon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Gerichtliche Vorladungen.

- 1) Auf den auf hiesiger städtischer Feldmark belegenen Ackerstücken des verstorbenen Bäckermeisters Michael Ebert, in deren Besitz sich gegenwärtig der Bäckermeister Lehmann befindet, stehen nach der Schuldschreibung vom 2ten November 1768 für den Aeltesten-Inspector Herold 100 Thlr., und nach der Schulderschreibung vom 22ten August 1793 für die minorene Henriette Elisabeth Moritz 160 Thlr., im Hypothekenbuche von den Aeckern eingetragen.
- 2) Das mütterliche Erbtheil des Johann August Engelstädt ist nach dem Auseinandersetzungs-Actess vom 16ten November 1825 mit 988 Thlr. 10 gr. 9 pf. auf den hier belegenen Ackerstücken und dem Hause No. 255 und 256 des verstorbenen Brauers Christian Gottlieb Engelstaedt, welche Grundstücke jetzt der Schuhmachermeister Gaedke besetzt, eingetragen.

Von diesem Capital hat der Johann August Engelstädt laut Cession's-Instrument's vom 27ten September 1832 dem Bauer David Küter zu Dadow 50 Thlr. cedirt, welche auf den gedachten Grundstücken für den Cessionar ingrossirt stehen.

- 3) Nach der Schuldschreibung vom 2ten April 1814 stehen auf dem hier belegenen Hause No. 274, welches früher der Kreisfeuer-Einnehmer Neessel, dann der Stadtgerichts-Actuarus Westphal besaß und jetzt der Vermessungs-Revisor Bierack acquirirt hat, für den Tabackspinner Ziemann 400 Thlr. eingetragen. Laut Verhaadlung vom 23. April 1835 quittirte der ac. Ziemann über 133 Thlr. 10 gr. und cedirte den Rest von 266 Thlr. 20 gr. zur Hälfte der Ehefrau des Schönfärbers Karow und deren Sohn erster Ehe, dem Julius Harder, zur anderen Hälfte der un-verehelichten Marie Beate Harder.

- 4) Auf dem zu Galsow belegenen, im Hypothekenbuch Vol. I. fol. 49 b. verzeichneten Hause des Sattlermeisters Christian Friedrich Schröder stehen nach der Schulderschreibung vom 22ten Februar 1816 für die minorene Marie Elisabeth Schöffow 28 Thlr. eingetragen.

Die zeitigen Inhaber der beiden Forderungen sub No. 1 sind unbekannt, während über die sub No. 2, 3, 4. aufgeführten Capitalien von 50 Thlr., 266 Thlr.

20 Sgr. und 28 Zhr. zwar Seitens der Gläubiger quittirt ist, nicht aber die Schul-Dokumente haben beschafft werden können.

Es werden daher die Inhaber der Forderungen ad 1 und deren Erben, Cessionarien oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, desgleichen alle Diejenigen, denen Rechte aus den Schuldocumenten ad 2, 3 und 4 zu stehen sollten, zu dem

am 11ten Februar künftigen Jahres,

Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtslokale vor dem Ober-Landesgerichts-
Assessor Clericus anberaumten Termine mit der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Ansprüchen, rücksichtlich derer ihnen ein ewiges Stillschweigen aufzulegen, präkludirt, die Schuldocumente selbst amortisirt und die eingetragenen Capitalien auf den Antrag der Grundstücksbesitzer im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen.

Greiffenberg, den 25ten Oktober 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Öffentliches Aufgebot.

Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Inhaber der angeblich verloren gegangenen Duplicat-Ausfertigung des zwischen dem Bäckermeister Ludwig Winkelmann und dem Brauereigenen Joachim Freyfe hier selbst unterm 26ten April 1838 gerichtlich abgeschlossenen Kaufkontrakts, aus welchem eine mit Fünf Prozent verzinsliche und nach sechsmonatlicher Kündigung zahlbare Kaufgelderrestforderung von 800 Zhr. für den Bäckermeister Winkelmann sub Rubrica III. No. 3 des sub No. 151 der Niederstraße hier selbst belegen, jetzt dem Färbermeister Ehrzensky gehörigen Hauses ex decreto vom 26ten April 1838 eingetragen steht, Neals- oder sonstige Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, jene Ansprüche binnen 3 Monaten und spätestens in dem dazu auf den 15ten Februar k. F. Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Gerichtslokale anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit unter Anferlegung eines ewigen Stillschweigens präkludirt werden, das in Rede stehende Document amortisirt und die Lösung der Forderung selbst erfolgen wird.

Cammin, den 1sten November 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Es sollen Dienstag den 13ten Dezember c., Vormittags 9 Uhr, große Wollweberstraße No. 547: Uhren, Silberzeug, Kleidungsstücke, wobei: neue Damen-Mäntel, Leinwand; ferner gut erhaltene Möbel, wobei Sopha, Secretaire, Spinde, Spiegel, Komoden, Tische, Stühle, Garten-Tische und Stühle, eine bedeutende Partie Kinderspielzeug, ingleichen Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden.

Reisler.

Es sollen Morgen, Sonnabend den 10ten Dezember c., Nachmittags 2 Uhr, Königsstr. No. 186: Glas, Fayance, gut erhaltene Möbel, wobei: Sopha, Spinde, Spiegel, Tische, Stühle, ingleichen mehreres Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 9ten Dezember 1842. Reisler.

Donnerstag den 15ten Dezember c. und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen an

der grünen Schanze No. 495, gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden:

Silbergeschirr, Crystall, Glas, Porzellan, plattirte und lackirte Sachen, Leinzeug, Kleidungsstücke; ferner: geschmackvoll, modern und gut gearbeitete mahagony und birkenen Möbel, wobei: 1 Schreib-Büreau, 3 Sopha, 1 Servante, 1 Trümeau, große Spiegel, Kleider-Secretaire, Bücher-, Kleider- und andere Spinde, Tische aller Art, Waschtouletten, Komoden, Stühle, Gardinen, ingleichen Haus- und Küchengeräth etc.

Stettin, den 8ten Dezember 1842.

Reisler.

Auktion.

Montag den 12ten Dezember, Nachmittags 3 Uhr, sollen am Löschplatz des Schiffes Hoffnung, Capitain Schwertfeger, bei der Camminer Brücke,

30 Gebinde Schwedischer Siederei-Syrup durch den Makler Herrn Büttner meistbietend verkauft werden.

Es soll am Dienstag den 20sten Dezember das bisher vom Capt. C. F. Schwertfeger geführte, jetzt im Dunsch am Holzbofe des Herrn Arnold liegende Galeas-Schiff Solymünde, 42 Normal-Lasten groß, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Verzeichniß des Schiffes-Inventariums liegt bei mir zur Ansicht bereit.

Stettin, den 29sten November 1842.

W. Geiseler, Schiff-Makler.

Holzverkauf.

Am 15ten Dezember c. und an den folgenden Tagen, von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf meinem Vorwerke Kanigkamp circa 1000 Klafter geschlagenes Brennholz, als buchen, birken, fichten, elsen, espen Kloben- und Knüppelholz; büchen, birken und elsen Scheiterholz und eichen Knüppelholz, sowie allerlei Nutzholz in großen und kleinen Quantitäten öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß die Preise auf Grund der Königl. Jacobshagenschen Forsttaxe bestimmt sind, und etwa wünschenswerthe nähere Auskunft der Förster Groß in Kanigkamp erteilt.

Dominium Alt-Storkow bei Nöbrenberg, den 1sten

Dezember 1842.

Verwittwete Antmann Knappe.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein in Grabow bei Stettin befindliches Fabrik-Gebäude, worin früher Syrops-Fabrikation und Brauerei betrieben ist, soll mit den dazu gehörenden Inventarien aus freier Hand oberhalb der Schuhstraße No. 151 verkauft werden.

Das Haus Mönchenstraße No. 468 soll aus freier Hand verkauft werden. Kraß.

Der grosse, sehr hübsch gelegene und stets sorgfältig bearbeitete Garten in der Unterwiek No. 27, welcher sich wegen der Verbindung mit der Oder auch zu einem Zimmer- oder Lagerplatz eignet, ist zu verkaufen und Näheres hierüber zu erfragen bei

C. F. Baevenroth,
oberhalb der Schuhstrasse No. 150.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Gut geräucherte Rügenwälder Gänsebrüste billigst bei
F. Schwolow.

Täglich frische Stücken-Butter billigst bei
Fr. Richter, Kubstr. No. 285.

Schaalmandeln $7\frac{1}{2}$ sgr., neue Trauben-
rosinen in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kisten, auch ausgewogen, bil-
ligst bei
G. L. Borchers.

Reinschmeckende Caffee's, reife Ananas-
Früchte in Töpfen, auch in Gläsern eingemacht,
empfehl't
G. L. Borchers.

Russ. Manna-Gries
August Wichards,

offerirt

R u s s i s c h e
Zafel-Glanz-Lichte, 6 und 8 auf's Pfbd., empfang
eine kleine Sendung und offerirt solche

Ehr. Alb. Schmidt,
Hünereierstraße No. 942.

Für die Herren Tischler.

Sehr schönen Leim, pro Pfbd. $4\frac{1}{2}$ sgr., bei Abnahme
von Parthien billiger, offerirt

Ehr. Alb. Schmidt,
Hünereierstraße No. 942.

Für 1 Egr.

3 Stück marinirten Hering bei
Ehr. Alb. Schmidt,
Hünereierstraße No. 942.

Alten Varinas und Portorico in Rollen, sowie ord.,
mittle und feine Cigaren empfehl't

Ehr. Alb. Schmidt,
Hünereierstraße No. 942.

Caffee, a Pfbd. 6, $6\frac{1}{2}$, 7, $7\frac{1}{2}$, 8 und 9 sgr., Carol.
Weis, a Pfbd. $2\frac{1}{2}$ und 3 sgr., Chocolate, a Pfbd. $7\frac{1}{2}$
und 8 sgr., 5 Pfbd. Chocoladen-Pulver pro 1 Thlr., delikaten
Fettbering, a Stück 3 bis 6 pf., fetten Magdeburger
Eichorien, 46, 48, 50 Pack pro 1 Thlr., sowie
sämmtliche Material-Waaren gut und billigst bei

Ehr. Alb. Schmidt,
Hünereierstraße No. 942.

Vorzüglich schöne Elbinger Tischbutter erhalten
und empfehlen zu billigen Preisen

Bucher & Meßler, Baumstraße No. 984.

Zeltower Dauer-Nüßchen, die Meße $7\frac{1}{2}$ sgr., Magd.
Sauerfohl in Anker und einzeln, fr. Caviar a 20 sgr.,
bei 10 Pfbd. billiger, ächten Astrach. Caviar, Neumangen,
Capern, Oliven, vorzügl. schönen Schweizer, Holländ.,
Parmesan, Allerdorf. und Schweizer Sahnen-Käse,
Gänsebrüste, fr. Gothaer und Potsdamer Schlad-
und Zungen, sowie Tauerische Brat-Wurst, Maronen, Trau-
ben- und Sultan-Rosinen, feinste Schaalmandeln, fr.
Cathar. und Böhmische Pflaumen, Prünellen, Citro-
nen, cand. Ingwer, Citronat- und Orange-Schaalen
und verschiedene Sorten eingemachter Früchte.

Feine Thee's, reinschmeckende Caffee's, alle Sorten
Zucker (rein aus erster Berliner Siederei) sowie sämmt-
liche Material-Waaren empfehlen billigst

M. Sack & Comp., gr. Domstr. No. 677.

Ein neues ganz vorzüglich schönes Flügel-Fortepiano
und ein Fortepiano, Tafelform, sehen Umstände hal-
ber spottbillig zum Verkauf Königsplatz No. 825.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein in diesem Jahre besonders reichhal-
tiges Magazin, als: elegante Feuer-Maschinen mit
den feinsten Gemälden in Preise von 25 sgr. bis
6 Thlr., so wie Spiritus-Fidibus und Matina-Mäucher-
lampen; ferner:

eine große Auswahl Kartenpressen von 18 sgr. bis
3 Thlr., Garnwinden, Bücherschweben und Nips-
Strangères, Zigarrenhalter, Kaffeemühlen, Erheuk-
sten in ganz neuem Geschmack, polirte Spinnräder,
Schreibzeuge, Strick- und Arbeitsförbchen, Lesep-
ulte, einfache und auch höchst elegante Vogel-
bauer, Epheulauben, Vogelstische, Chinesische Bil-
lards, Engl. Stiefelstühle, Taschenlaternen, Non-
kettes, Federhalter, Zuckerbüchsen und Zuckerreiben,
Tabacschneiden, Apfelschal-Maschinen, Nährutschen,
die neuesten Pulverhörner und Jagdpfeifen, Tabac-
und Zigarrenkasten, Schmuckhalter, Toiletten- und
Kassenspiegel, Schwebelampen, Brief-, Handschuh-,
Näh- und Arbeitskasten, Fächer, Toiletten-Abren,
elegante Damenkober und weiße Arbeitskästchen,
feine Zigarren-Ceuis, Bernstein-Zigarrenspigen,
Perlemutter- und Bronze-Nipsachen, Salatsoe-
ren, Whist- und Bostonmarken, Schachspiele von
2 sgr. bis 3 Thlr., Damenbretter, Domino-, Kas-
ser- und Grillenspiele, Punsch- und Mostschüssel,
Nähschrauben, Zwirnwicel, Kinderstuhlkeln, und
viele dergleichen nützliche Sachen.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager
der schönsten und besten Bürsten, so wie Kämmen jeder
Art.

Obige Gegenstände sind von mir in bekannter Güte
und feinem Geschmack angefertigt, auch die Preise mög-
lichst billig gestellt, weshalb ich ein hochgeehrtes Publi-
cum ganz ergebenst bitte, mich auch in diesem Jahre
mit einem recht zahlreichen Besuch zu beehren; Bestel-
lungen auf alle in mein Fach einschlagende Gegenstände,
werden in den neuesten Dessains angefertigt.

Friedr. Weybrecht, Kunst-Drechsler.
Welferstraße No. 803.

Eine Parthie Bielefelder Haus- und feine Lei-
nen, so wie verschiedene Creas, und Hans-Leinen,
in ganzen und halben Stücken, verkaufe ich von
heute ab bis Ende d. J., gegen baare Zahlung, zu
und unter den Fabrikpreisen.

Friedr. Marggraf,
Grapengießerstr. No. 170.

Einmal,

aber gut raffiniertes Rüböl offerirt mit dem Bemerk-
en, dass Oel nicht zweimal raffiniert worden
kann.

Carl Prüssing,
grosse Domstrasse No. 676.

Das neu patentirte Englische Gichtpapier, à
Blatt 5 sgr., bringe ich für die an Gicht und Rheu-
matismus Leidenden in gefällige Erinnerung.

Friedrich Nebenhäuser

Tabacks-Annonce.

Calmus'scher Lafama-Canaster.

Das seit Jahren immer mehr zunehmende Cigarren-Rauchen, wodurch bekanntlich die Zunge nicht belegt wird, hat namentlich für die dadurch verwöhnten Liebhaber einer Pfeife Taback das Bedürfnis eines Canasters herausgestellt, der jene höchst wichtige Eigenschaft enthält.

Wir haben uns daher durch unsere, allgemein als vorzüglich anerkannte Lafama-Cigarren, deren leichte feine Qualität Denjenigen hinlänglich bekannt ist, die diese Cigarren acht — das heißt in mit unserm Brandzeichen versehenen Kisten — rauchen, veranlaßt gefunden, auch einen Taback zu fabriciren, der unter gleichem Namen alle jene Vorzüge besitzt und sich also durch Milde, Annehmlichkeit und feinen Geruch ganz besonders auszeichnet.

Wir verwenden hierzu nur ausländische Blätter und zwar solche, die bisher wenig oder gar nicht zu Rauchtabacken benutzt wurden, deren Fabrication uns aber ganz besonders gelungen und dadurch jene schwere Aufgabe gelöst wurde.

Für **Stettin** hat davon empfangen:

Herr **Eduard Siemssen**,

Breitestraße, No. 358;

für **Greifenhagen**:

Herr **Carl Jahnke**,

und verkaufen:

Lafama-Canaster, schwarzer Druck 12 sgr.

pro Pfund,

Lafama-Canaster, blauer Druck 10 sgr.

pro Pfund.

Berlin, im December 1842.

Ferd. Calmus et Comp.,
Tabacks-Fabrikanten.

■■■ Berliner ächte Mohrrüben-Bonbons, a Pfd. 12 sgr., aus der renommirtesten Fabrik, ■■■ hinlänglich bekannt als Schutzmittel gegen den Husten, und eben so als Heilmittel desselben, ■■■ Kinderbonbons, 30 Stück für 1 sgr., feinstes Chocoladen-Pulver, a Pfd. 6 sgr., bei Friedrich Nebenhäuser.

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste

a 12½ sgr. pro Stück bei Aug. F. Präs.

■ Reinschmeckenden Caffee, a Pfd. 6 sgr. und feine Java-Caffee's, a Pfd. 7 und 8 sgr., besten neuen Carol. Reis, a Pfd. 3 und 3½ sgr., süße franz. Pflaumen, a Pfd. 1½ sgr., bestes Chocoladenmehl, a Pfd. 6 sgr., so wie alle Sorten feine und ord. Chocolate, auf 4 Pfd. das 5te Pfd. Rabatt, bei

Julius Lehmann am Bollwerk.

Neuen Holländischen Hering

in schöner Qualität, in Tonnen, kleinen Gefäßen und einzeln, empfiehlt

Aug. F. Präs.
Schußstraße No. 855.

Rechte Teltauer Dauer-Rüben empfiehlt

Carl Wetsch, große Bollweberstraße No. 565.

Der Ausverkauf

in der Louisenstraße No. 753,

beim Schmiedemeister Herrn Schmidt,

offerirt einem hochgeehrten Publico mehrere Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken, nämlich:

1 Bettdecke, 1 Schürze, 1 Halstuch,
die drei Gegenstände für 1 Thlr.,

12 Ellen Cattun, 1 Umschlagetuch und
½ Duzend Taschentücher, die drei
Gegenstände für 1½ Thlr.,

12 Ellen extra feinen Cattun, 1 feinen Mazedda-
Rock und 1 Sammt-Tuch, die drei Gegen-
stände für 2½ Thlr.,

Schlafrocke für Herrn offerire von 2½
Thlr. an,

Mousseline de laine, Roben, extrafein, von 2½
Thlr. an.

Um schnell damit zu räumen, bitten um zahlreichen
Besuch E. Cohnrück & Comp.

Die Damen-Schuh-Fabrik zur Flora

von C. Helfrich in Berlin,

empfehle ihre Niederlage, hier in Stettin bei
Herrn A. F. Koch, Kohlmarkt No. 156,
und offerirt den Damen für sehr: wasserfeste Sandals-
Stiefel mit Korksohlen und Bois-Futter 1 Thlr. 12½ sgr.,
so wie wasserfeste Leder-Schuhe mit Band 1 Thlr., be-
sonders empfehle dieselbe die Rärthner geislerne alt-
deutsche Schuhe mit Korksohlen und Bois-Futter, wegen
ihrer Weiche und Dauerhaftigkeit, 1 Thlr. 12½ sgr.;
lakirte Kaloschen mit Federn 1 Thlr. 20 sgr., Serge de
Berry-Strumpfstiefel, uni, 1 Thlr. 10 sgr., dito dito
mit Besatz 1 Thlr. 15 sgr., schwarze echte Cassian-Velz-
Stiefel 1 Thlr. 15 sgr., warme Serge de Berry-
Strumpfstiefel mit Besatz 1 Thlr. 20 sgr., Morgen-
Schuhe in Stuhl-Tapissierie in den geschmackvollsten
Mustern, ganz neuer Stoff, 1 Thlr.;

Ball- und Gesellschafts-Schuhe

in schwarzem feinen französischen Maroquin, in feinem
Wiener Leder, in feinstem englischen Lössing; schwarze
und weiße Atlas-Schuhe, schwerer Stoff, 1 Thlr.; ebenso
Kinderstiefel und englische Niemen-Schuhe, sowie auch
Winter-Kinderstiefel, warm mit dem geschmackvollsten
Plüsch besetzt. Die Damen finden bei der geschmack-
vollsten Auswahl auch die billigsten Preise notirt.

Frischer Astrach. Caviar

ist wieder ein neuer Transport eingetroffen im

Hôtel de Russie,

auch trifft in einigen Tagen der rühmlichst bekannte

Punsch-Syrup vom Königlichen Hoflieferanten

J. Sellner in Düsseldorf daselbst wieder ein.

Schlaf- und Morgenröcke
in Sammet, Cachemir, Bengal und vielen ande-
ren Stoffen, in den neuesten Façons sauber ge-
arbeitet, doppelt wairirt, billigt bei

Emanuel Lisser,

oberhalb der Schuhstraße No. 154.

Französische

Winter-Mützen

in den neuesten Façons empfang

Emanuel Lisser,

oberhalb der Schuhstr. No. 154.

Musverkauf.

Um zu räumen, verkaufe ich zum Weihnachtsfeste
folgende Gegenstände

unter dem Kostenpreise:

Kind. seidene Taschentücher von 20 sgr. an,

Halsbinden in Seide von 10 und 15 sgr. an,

Wollene und seidene Westen **sehr billig,**

Schlaf- und Morgenröcke von 2 Thlr. an.

Außerdem alle andere Gegenstände für Herren zu
sehr billigen Preisen.

Emanuel Lisser.

Musverkauf

von Glas, Porcellan, Gesundheits-Geschirr, Spiegel,
und gußeisernen Kochgeschirren,
große Domstraße No. 665.

Feine Crystall-Glaswaaren aller Art,
fein bemalte und vergoldete Porzellan-Tassen,
vergoldete Thee- und Caffee-Service,
Porzellan- und Gesundheits-Geschirr aller Art,
Spiegelgläser, mit und ohne Rahmen,
Kronleuchter zu 6, 8 und 12 Lichtern,
gußeisernes und emaillirtes Kochgeschirr,

werden, wegen Geschäfts-Veränderung, für und unter
dem Einkaufspreis verkauft bei **L. Borch sen.**

Wegen Veränderung meines Geschäfts beabsichtige
ich mein Lager von fertigen und unfertigen Pelzwa-
ren auszuverkaufen, wo ich die Preise so stellen werde,
daß ein Jeder nicht unbefriedigt mein Lager verlassen
wird.

Guhl, Kürschner,
oberhalb der Schuhstraße No. 151.

Musverkauf.

Eine Partie zurückgesetzte

Füllsachen aller Arten

sollen im Laufe von 14 Tagen im Laden des Hauses
Bollenthor No. 1090 billig ausverkauft werden.

Spanische Weintrauben
empfang und verkauft billigt Aug. F. Präß.

Elbinger Süßmilchkäse offerire ich à 11 Thlr.
pro Centner bei Partien und einzeln, sowie des gl.
Bruchkäse à 2½ sgr. pro Pfund.
Aug. F. Präß, Schuhstraße No. 855.

Bei den vor kurzer Zeit erhaltenen Zufendungen
Elbinger **Butter** ist auch ein Pöfchen,
wovon ich **à 5 bis 5½ Sgr.** pro Pfd.
in Fässern offerire.

Aug. F. Präß, Schuhstraße No. 855.

Alter wurmfichiger Barinas-Canaster, bester Quali-
tät, in einzelnen Rollen und ganzen Körben, billigt bei
Christen & Holting,
Krautmarkt No. 1026.

Stettin, den 7ten Dezember 1842.

So eben erhielt ich eine Partie Bremer
Cigarren in Commission, welche ich, um schnell
damit zu räumen, ganz billig verkaufe.
Eduard Krampe, gr. Domstr. No. 666.

Pfefferkuchen und Bonbons aller Art erhielt ich aus
der Fabrik des Herrn Degebrodt aus Berlin und
verkaufe das Pfund Bonbons zu 12 sgr.

C. Seydel, Schulzenstr. No. 340.

Von frischer **Butter** erhielt ich neue Zu-
sendungen und offerire davon à 6 sgr., 6½ sgr.
und 7 sgr. pr. Pfd. Aug. F. Prätz.

Sehr delikaten **Fetthering**, sowie neuen groß
Berger, Sommer Berger, schottischen Hüll- und Thlen-
hering in ausgezeichnet schöner Qualität bei
Aug. F. Präß.

WEIZEN-MEHL

bei

C. F. Weisse seel. Wittwe,

Langebrückstraße No. 75,

No. 0 ¼ Str. 25 sgr., No. 1 ¼ Str. 22½ sgr.

No. 2 ¼ Str. 19 sgr., No. 3 ¼ Str. 16½ sgr.

Futtermehl, 1 Thlr. pro Centner.

Das zum Detail-Verkauf gestellte Mehl ist rücksichtlich
der bevorstehenden Festtage von besonders schöner Qualität.

So eben empfang ich einen bedeutenden
Transport feinste Elbinger Stoppel-Butter
von vorzüglichem Geschmack, welche ich in
Gebinden und ausgewogen auffallend billig
verkaufe.
Erhard Weissig,
Breitestrasse No. 409.

Neuen Rigaer, Vernauer und Memeler Leinsaamen
billigt bei Carl Präßing.

Rügenwalder Gänsebrüste billigt bei
J. SchwoLow.

Täglich ist frische Stück-Butter, Milch und Sahne
zu haben Krautmarkt No. 1026.

Wir empfangen direkt von Bielefeld ein Commissions-Lager vorzüglich guter Leinen in allen Nummern, welche wir zu Fabrikpreisen verkaufen, und daher zu Weihnachts-Geschenken empfehlen können.

J. Lesser & Comp.

Sammet- und Seiden-Schawls in den neuesten Dessains empfangen

J. Lesser & Comp.

Mägenwader Spitzgänse empfehlen zu billigen Preisen
Taech & Co., Frauenstr. No. 918.

Neue Zufendung von fein. 3 Schffl.-Getreide-Säcken empfangen.
Taech & Co., Frauenstr. No. 918.

Es ist mir in diesem Jahre möglich, durch billigen Einkauf Spielzeug in lackirten Zinn- und Blechwaaren, für Knaben und Mädchen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Andreas Dettmann.

Amerikanische Caoutchouc oder Gummi-Elasticum-Auflösung.

Diese Auflösung ist das beste Mittel, alles Lederwerk, Schuhe, Stiefeln u. s. w., nicht nur weich, sondern auch namentlich wasserdicht zu machen, so daß der Fuß immer trocken bleibt, weil die damit eingeriebenen Gegenstände kein Wasser durchlassen. In Büchsen nebst Gebrauchszettel a 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. zu bekommen bei
J. Schmolow.

Die Oekonomie-Deputation hat noch einige Haufen Torf zum Preise von 20 Sgr. per Haufen auf der Wiese am Graben, dem Arthursberge gegenüber, zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich desfalls an den Gerber Genzen, am Arthursberge wohnhaft, welcher mit dem Verkauf beauftragt ist, wenden.

Vermietungen.

In unserm Speicher No. 53, in der Speicherstraße gelegen, sind drei Vorder-Böden zur sofortigen anderweitigen Vermietung frei.

Stettin, den 7ten December 1842

Goldammer & Schleich.

Schulzenstraße No. 340 ist die zweite und dritte Etage, jede aus 4 heizbaren Stuben mit sämmtlichem Zubehör bestehend, zu Neujahr zu vermieten.

Schiffbaulastadie No. 8 ist eine möblirte Stube im untern Stock billig zu vermieten.

Kosmarkt No. 712 ist eine Stube und Kammer mit Möbeln zu vermieten.

Einige Böden, Remisen und Lagerplätze sind im Speicher No. 50 zu vermieten durch die Herren G. Wellmann und C. A. Schülze.

Frauenstrasse No. 913 ist sogleich eine Stube mit Möbeln zu vermieten.

Zwei sehr freundliche Quartiere in Grabow No. 39, neben der Apotheke, aus von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, und in der 2ten Etage 3 Stuben, mehrere Kammern, 1 Küche, sind gleich oder zum 1sten Januar zu vermieten. Herr Apotheker Langebecker wird gütig Auskunft geben.

Kohlmarkt No. 613 ist eine Stube mit Möbeln zum 15ten December oder sogleich zu vermieten.

Frauenstraße No. 911 sind 2 Stuben mit auch ohne Möbeln zu vermieten. Näheres Schulstr. No. 861, 1 Treppe hoch.

Große Wollweberstraße No. 590 a sind 1 auch 2 freundliche Stuben, parterre, mit auch ohne Möbeln, sogleich oder zum 1sten Januar k. J. zu vermieten.

Große Wollweberstraße No. 582, parterre, ist eine möblirte Stube zu vermieten.

Kosmarkt No. 694 sind in der vierten Etage zwei Stuben, Kammer, Küche und Keller an ruhige Mieter zum 1sten Januar k. J., so wie in der dritten Etage Stube und Kammer mit Möbeln zu vermieten.

Die Unterwohnung kl. Domstraße No. 771 ist nebst Stallung, Wagenraum und Zubehör, zum 2ten April k. J. zu vermieten. Das Nähere eine Treppe hoch.

Zu vermieten im Speicher No. 52:

ein kleiner Boden zu 60-70 Wisp. Raum,

eine kleine Remise.

Große Wollweberstraße No. 579 ist die 2te Etage, bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten April 1843 zu vermieten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Einem hochgeehrten Publico machen wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir die Veranstaltung getroffen, daß von jetzt ab täglich mehrere bequeme Reisewagen von uns in Angermünde bereit stehen, um sowohl Personen mit Gepäck als auch Güter über 40 Pfund in billigstem Lohn auf das schnellste nach Stettin zu befördern. Gleichzeitig sind ebenfalls mehrere bequeme Reisewagen in Stettin bereit, Personen und Güter nach Angermünde so zu bringen, daß sie sogleich von da mit der Eisenbahnfahrt nach Berlin abgehen können.

Der Fuhrherr Kaiser in Berlin, Krausenstr. No. 31.
Der Fuhrherr Joseph René in Stettin, Münchensstraße No. 469, zum weißen Roß.

Zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen, bei der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck empfehlen sich

E. Wendt & Comp.

Stettin, den 24ten November 1842.

Die Herren Aktionaire unserer Gesellschaft werden zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf Sonnabend den 10ten December d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im Börsen-Saal hiermit ergebenst eingeladen.

Stettin, den 14ten November 1842.

Comité der Stettiner Woll-Mühle.

Bresler, Görlig, Ferdinand Koch.

H. Lemonius, Gustav Wellmann, Wisenthal.

In meiner Schul- und Pensions-Anstalt werden auch solche Zöglinge unter sehr annehmbaren Bedingungen aufgenommen, welche das hiesige Gymnasium oder die hiesige hohe Bürgerschule besuchen wollen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst über das Nähere in portofreien Briefen an mich wenden.

Stettin, den 6ten December 1842.

H. Reichert,

Lehrer an der israelitischen Schule.

Destillation, Brennerei &c.

Das Vorschreiten aller Künste und Gewerbe macht es, um alle Vortheile zu gewinnen, einem jeden denkenden Geschäftsmanne, dessen Gewerbe auf einer gleichartig wissenschaftlichen Grundlage beruht, erforderlich, sich nicht nur mit der praktischen Handhabung desselben, als vielmehr deren wissenschaftlichem Zwecke bekannt zu machen. In dieser Art unterrichte ich bereits seit 8 Jahren bei meinem hier selbst gleichzeitig bestehenden öffentlichen Destillations-Geschäft in der Destillirkunst, und erfreue mich des besten Besehens aller meiner sehr zahlreichen resp. Schüler.

Wer daher I. das Destillations-Geschäft in seinem vollen praktischen und theoretischen Umfange, II. die Rum- und Spirit-Fabrikation, III. die vorzugsweise Reinigung des rohen Spiritus und IV. die Branntwein-Brennerei den jetzigen Anforderungen angemessen in möglichst kürzester Zeit und mit festen Kenntnissen gründlich zu erlernen wünscht, findet unter soliden Bedingungen in meiner Anstalt jederzeit Aufnahme.

Auch ältere Personen, welche sich zu einer Wendung ihres Verhältnisses veranlaßt finden, bringe ich in kurzer Zeit dahin, sich die zum Vertriebe dieser Gewerbe nöthigen Kenntnisse eigen zu machen.

Als theoretischen Leitfaden bediene ich mich meines Werkes „Die Destillirkunst aller geistigen Getränke und Schnell-Essig-Fabrikation.“ 2te Aufl. Berlin. 1841. A. L. Möwes, Königl. Druck- und Großherzogl. Medlenb. approb. Apotheker 1ter Klasse, Besitzer eines Destillations-Geschäfts &c. Dresdener Straße No. 46 in Berlin.

Mit Allerhöchster Bewilligung Verloosung der berühmten Gewehr-Sammlung Seiner Heheit

des vereinigten Herzogs Heinrich von Württemberg. Der Unterzeichnete, mit dem Haupt-Debit der Loose für Pommeren beehrt, erlaubt sich auf das Verzeichniß der auszuspielenden Gewehr-Sammlung aufmerksam zu machen; es befinden sich unter den 216 Gewinnen 2 Wäfsen und ein Gewehr, welche der Kaiser Napoleon an den Hochseligen König von Württemberg und an den König Hieronymus von Westphalen geschenkt hat; ferner glänzen in dem Verzeichniß die Namen Sr. Königl. Hoheit des verstorbenen Herzogs Heinrich von Württemberg, der Herren Bacherau, Cessler, Eichhorn, Hompel, Honold, Kuchenreuter, Leclaire, Lesage, Legrand, Lepage, Mann, Moreau, Paule, Pfeiffer, Plomekeur, Podes, Robert, Rolins, Sailer, Seltzer, Weisshaupt und die Kaiserliche Fabrik von Versailles als Erfinder und Verrfertiger der Gewehre. Loose, zu 2 Thlr. Pr. Cour., sind von dem Unterzeichneten zu beziehen, woselbst auch die Verzeichnisse zu erhalten sind.

Auf schriftliche Bestellungen werden die Gelder franco erbeten, so wie höflich um deutliche Angabe des Namens, Standes und Wohnortes ersucht wird.
Alt-Damm, den 23ten Oktober 1842.
Adolph Dieckmann

Es steht ein neuer und ein gebrauchter Karrenwagen mit Pferden billig zu verkaufen oder zu vermieten; auch ist gutes Stadt- und Spazier-Fuhrwerk zu haben.
Lade, fl. Domstraße No. 766.

Die Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei und Druckerei von L. F. Dettgen, Königs- und Mönchenbrückstraße No. 195, empfiehlt sich zum Auffärben von Kleidern, Mänteln, Luchern, Herren-Röcken und Weinleibern &c., in beliebigen Stoffen, und verspricht die reellste Bedienung. Auch habe ich wieder eine Auswahl der neuesten Druck-Muster vorrätzig und liegen solche zur Ansicht bereit. Stettin, den 24. November 1842.

Den Herren Kaufleuten und dem Handelstreibenden Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir täglich von Stettin nach Berlin, so wie von dort nach Stettin Schnellfrachten annehmen und in 24 Stunden an jedem dieser Bestimmungsorte abliefern werden, weshalb wir bitten, uns mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.

Meldungen werden angenommen: in Stettin, Mönchenstr. No. 469 im weißen Hof; in Berlin, Krausenstr. No. 31, beim Fuhrhern Kayser.

Indem ich mich einem hochgeehrten Publikum mit gutem Reise- und Spazier-Fuhrwerk empfehle, zeige ich, noch ergebenst an, daß ich jetzt Wollenstraße No. 781 wohne, F. H. Erdmann, Fuhrherr.

Colonia.

Ödnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zeichnet Versicherungen auf Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Schiffe im Winterlager, Getreide in Mäthen, so wie auch auf Brenn-Materialien im Freien lagend. Die Policen werden von uns sofort ausgefertigt. Stettin, am 7ten Dezember 1842.

Die Haupt-Agenten:
Fr. Wischny & Comp.

Außer meinem bekannten Spielwaarenlager habe ich in diesem Jahre auch eine Niederlage von Pfefferkuchen,

allen Sorten Bonbons, Nüssen, Dragées, Liqueurfiguren &c., &c., aus der Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Potsdam abgenommen. Ed. Kolbe.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Ablauf dieses Jahres mein Geschäfts-Lokal in der

Schubstraße No. 141 geschlossen und der Verkauf von Taback und Cigaretten, unter Vereinigung jenes Lagers, demnachst nur in der Grapengießerstr. No. 160

fortgeführt wird. Indem ich dies zur gefälligen Kenntnissnahme bringe, bitte ich um ein geneigtes Wohlwollen.
Carl Mauri.

Da ich mit meinem Manne nicht in gütlicher Einigkeit getrennt lebe, so kann ich bei meinem größeren Verbinden selbständig nicht in dem Fall kommen, die fechten Namen Schulden zu machen; eben so wenig bin ich für seine Schulden verhaftet.
Verhehlichte Lemke, geb. Dittmer.